



Oö. Landeskörrespondenz  
MedienInfo



# PRESSEKONFERENZ

mit

**Mag. Michael Lindner**

Landesrat

**Mag.<sup>a</sup> Theresia Schlöglmann**

Leiterin Abteilung Kinder- und Jugendhilfe, Land OÖ

zum Thema

**Die Kinder- und Jugendhilfe in Zahlen:  
Fakten, Trends und Perspektiven**

am

**Donnerstag, 23. Mai 2024**

OÖ Presseclub um 11:30 Uhr

## Rückfragen-Kontakt

- Johanna Lehner | Presse Landesrat Michael Lindner | +43 732 7720 12055 | [johanna.lehner@ooe.gv.at](mailto:johanna.lehner@ooe.gv.at)

## Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Kommunikation und Medien  
Landhausplatz 1 | 4021 Linz  
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
[landeskörrespondenz@ooe.gv.at](mailto:landeskörrespondenz@ooe.gv.at)  
[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)

## Kurz & Knapp: Die Kinder- und Jugendhilfe als sicherer Hafen für alle Kinder & Jugendlichen

Das Aufgabenfeld der Kinder- und Jugendhilfe ist vielfältig. Jährlich erhebt und vergleicht die Statistik Austria die Angebote aller Bundesländer – die Ergebnisse werden im Sommer veröffentlicht. Aufgrund unterschiedlicher Zählweisen in den Bundesländern und damit einer schwierigen Vergleichbarkeit zwischen den Bundesländern werden im Folgenden die Zahlen aus Sicht der oberösterreichischen Kinder- und Jugendhilfe erörtert.

**„Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unseres Landes. Die Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es, Kinder und Familien, die Hilfe brauchen, ein Stück zu begleiten, beratend zur Seite zu stehen und in Notfällen einzugreifen. Egal ob in der eigenen Familie, bei Pflegeeltern oder in sozialpädagogischen WGs – die Botschaft der KJH ist klar: Wir sind für alle Kinder und Jugendlichen da!“, fasst LR Lindner zusammen.**

- Beratungsangebote im Rahmen der **Sozialen Dienste**
  - Oö. Kinderschutzzentren:
    - 2023 wurden 9.024 Beratungen in Anspruch genommen
    - 2022: Aufstockung der Personaleinheiten um je 0,5 PE
  - Streetwork: Anstieg der Beratungen um 20 % in den letzten zwei Jahren
  - Erziehungs- und Familienangebote wie z.B. das Erfolgsprojekt **„Mobiles Familiencoaching“**: Verdoppelung der Beratungen in den letzten fünf Jahren
- 2023 wurden 6.112 **Gefährdungsmeldungen** abgeklärt
- **Mobile Hilfen**: 2023 wurden 7.088 mobile Unterstützungen gezählt; unterschieden wird zwischen „Hilfe in einer belasteten Familiensituation“ und „Unterstützung der Erziehung“
- **Betreuung außerhalb der Familie**: 2023 wurden 1.545 Kinder und Jugendliche im Rahmen der vollen Erziehung betreut: 42 % in Pflegefamilien, 58 % in sozialpädagogischen Einrichtungen
- **Hilfe für junge Erwachsene**: Verbesserung der *Care-Leaver* im Zuge der Novellierung des Oö. Kinder- und Jugendhilfegesetzes
- **Unterhaltsvertretungen**: Die KJH sichert den Unterhalt für knapp 20.000 Kinder

## **Die Kinder- und Jugendhilfe in Oberösterreich**

In Oberösterreich setzt Kinderschutz-Landesrat Michael Lindner gemeinsam mit der Kinder- und Jugendhilfe vor allem auf Präventionsarbeit und Hilfe innerhalb der Familien.

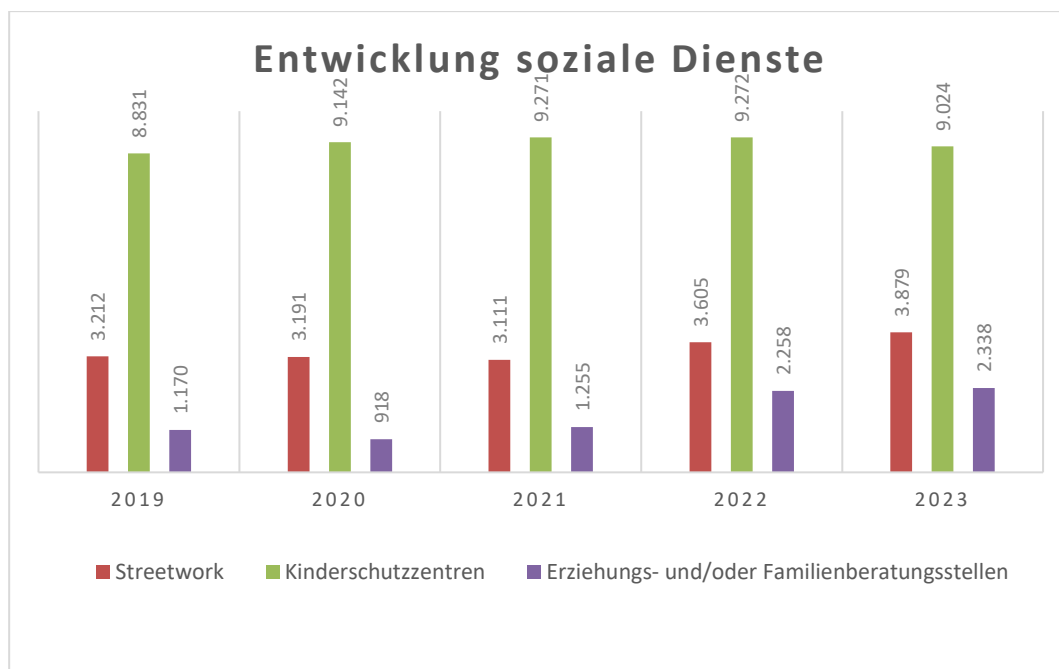
*„Die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe sind vielfältig – Familien und Kinder, die Unterstützung brauchen, bekommen diese auch“,* so LR Lindner. Je besser die Zusammenarbeit zwischen allen relevanten Systemen (z.B. Schule) funktioniert, desto besser können Familien auch zielgerichtet unterstützt werden.

### **Das breite Aufgabenspektrum der Kinder- und Jugendhilfe Oberösterreich:**

- Sie berät und hilft Eltern, damit sie auf die Bedürfnisse ihrer Kinder eingehen können.
- Bei Schwierigkeiten in der Familie unterstützt sie sie in der Bewältigung ihrer Lebenssituation durch mobile Hilfen.
- In akuten Krisen bietet sie Kindern den notwendigen Schutz.
- Wenn Kinder nicht bei ihren Eltern aufwachsen können, sorgt sie für entsprechende Betreuung.
- In Angelegenheiten rund um Obsorge und Unterhalt vertritt sie die Interessen der Kinder und Jugendlichen.

## Beratungsangebote im Rahmen der Sozialen Dienste

Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern, die während der Pandemie nur online oder telefonisch möglich waren, wurden rasch wieder auf persönliche Termine umgestellt. Das Bemühen, auch in dieser schwierigen Zeit, verlässliche Ansprechstellen anzubieten, spiegelt sich großteils auch in den weitgehend stabilen Zahlen wider:



- **Erziehungs- und Familienberatungsangebote**

Die Erziehungs- und Familienberatungsangebote wurden aufgrund des hohen Bedarfs der Familien stark ausgebaut. Die Zahl der Erziehungs- und Familienberatungsstellen wurde in den letzten beiden Jahren von sieben auf neun aufgestockt. Dieser Ausbau und vor allem das neu geschaffene Angebot des mobilen Familiencoachings trugen dazu bei, dass **die Zahl der Beratungen sich in den letzten fünf Jahren verdoppelt hat**, von 1.170 auf 2.338 Beratungen.

Das **mobile Familiencoaching** ist ein präventives, mobiles, freiwilliges und kostenloses Beratungsangebot für Eltern sowie für Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre. Gestartet wurde 2022 in den drei Innviertler Bezirken Braunau, Ried und Schärding. Seither wird es stetig ausgebaut, sodass mit dem Ausbau in den Bezirken Grieskirchen, Eferding, Urfahr-Umgebung, Perg, Gmunden, Vöcklabruck, Steyr-Land und Kirchdorf das mobile Familiencoaching bereits in 11 Bezirken angeboten wird. Es bietet Unterstützung bei allen Themen im Familienalltag, wie z.B. Überlastung/Überforderung, Konflikte, Ärger, Lernprobleme und Schulstress, Umgang mit Medien, Ängsten, usw. Die **Coaches** sind

sozialpädagogisches Fachpersonal mit Erfahrung in der Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe.

- **Streetwork und Online-Streetwork**

Streetwork wurde im Jahr 2023 von 12- bis 25-Jährigen 3.879 Mal in Anspruch genommen. Für Jugendliche, die sich überwiegend im öffentlichen Raum aufhalten, haben die Streetworker:innen ihr Angebot während der Pandemie fast uneingeschränkt aufrechterhalten, trotz Ausgangsbeschränkungen und fehlender Möglichkeiten für persönliche Treffen. In den letzten beiden Jahren ist die Zahl der Beratungen um 20 % angestiegen.

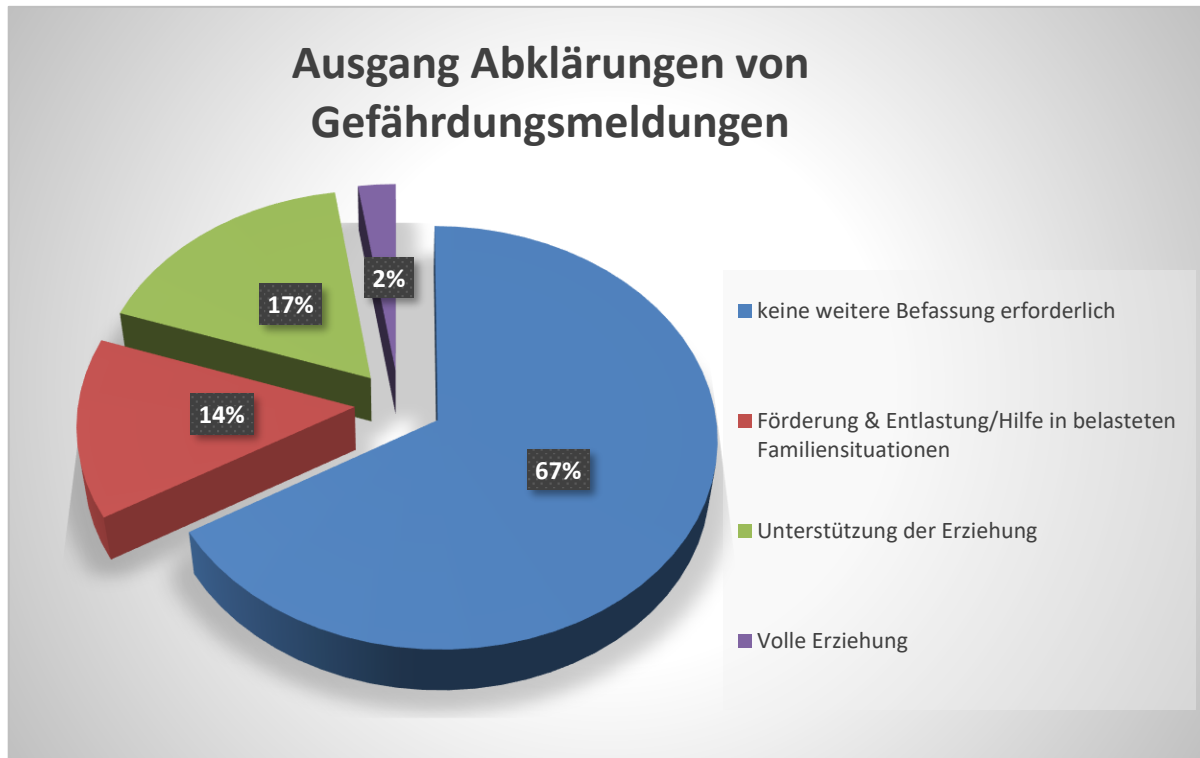
Zusätzlich zum klassischen Streetwork-Angebot, wird seit 2024 in Oberösterreich auch erstmals Online-Streetwork angeboten. Umgesetzt wird das Projekt „onjuvi“ vom größten oberösterreichischen Streetworkträger – dem Verein I.S.I.

- **Oö. Kinderschutzzentren**

Die sechs oö. Kinderschutzzentren bieten kostenlos und anonym Beratung und Psychotherapie für Kinder und Jugendliche bei Krisensituationen in Familien, Gewalt und Fällen von Missbrauch oder Vernachlässigung an. 9.024 Mal wurde dieses Angebot im Jahr 2023 in Anspruch genommen. Um die notwendigen Beratungen auch zeitnahe zur Verfügung stellen zu können, wurde 2022 auf Initiative von LR Lindner das Personal mit Mitteln des Landes aufgestockt – das entspricht einer Erhöhung um 0,5 PE je Kinderschutzzentrum.

## Abklärung von Gefährdungsmeldungen

Wer sich Sorgen um das Wohlergehen eines Kindes macht, kann sich damit an die Kinder- und Jugendhilfe wenden, egal ob als Privatperson oder in einem beruflichen Zusammenhang. Im Jahr 2023 wurden 6.112 Gefährdungsmeldungen abgeklärt.



- Bei zwei Drittel der Familien war **kein weiterer Hilfebedarf** gegeben oder sie konnten an andere Stellen weitervermittelt werden.
- 14 % der Familien nahmen eine angebotene **Hilfe in einer belastenden Familiensituation** in Anspruch.
- Bei knapp einem Fünftel der Meldungen wurde eine **Kindeswohlgefährdung** festgestellt. Der Großteil davon (fast 90 %) dieser Familien wurde dann mobil durch sozialpädagogische Fachkräfte begleitet (= **Unterstützung der Erziehung**).
- Bei 2,4 % der abgeklärten Gefährdungsmeldungen musste für die Kinder/Jugendlichen (vorübergehend) ein Betreuungsplatz außerhalb der Familie gesucht werden (= **Volle Erziehung**), beispielsweise bei anderen Familienangehörigen, bei einer Pflegefamilie oder in einer Wohngruppe. Dieser Bedarf entspricht dem langjährigen Durchschnitt.

## Mobile Hilfen

Vor allem im mobilen Bereich zeigt sich, dass der Bundesländervergleich schwierig ist. Grund dafür ist, dass es **unterschiedliche Zählweisen** in den Bundesländern gibt, daher sind Vergleiche nur bedingt aussagekräftig: In OÖ wird, wie vom Bund vorgegeben, eine Unterstützung der Erziehung z.B. nur einmal als Leistung gezählt, egal, wie viele unterschiedliche mobile Hilfeformen der Familie zur Seite gestellt werden. Andere Bundesländer zählen jede Teilleistung einzeln.<sup>1</sup>

Im Laufe des Jahres 2023 wurden insgesamt 7.088 mobile Unterstützungen gezählt.

Davon wurde etwa ein Drittel als **Hilfe in einer belasteten Familiensituation** in Anspruch genommen. Hier lag keine Kindeswohlgefährdung vor. Fachkräfte unterstützen die Familien beispielsweise dabei, regelmäßige Tagesabläufe zu schaffen oder Lösungen für herausfordernde Situationen im Erziehungsalltag zu finden. Die Zahl dieser in Anspruch genommenen Hilfeleistungen blieb in den vergangenen fünf Jahren relativ stabil.

Zwei Drittel der mobilen Hilfen wurden aufgrund einer Kindeswohlgefährdung im Rahmen einer Erziehungshilfe als **Unterstützung der Erziehung** durchgeführt. Durch diese Begleitung werden in regelmäßigen Terminen z.B. Konflikte in der Familie bearbeitet, oder die sozialpädagogischen Fachkräfte stehen als konstante Ansprechpersonen in Familien zur Verfügung, die mit Sucht oder psychischen Erkrankungen umgehen müssen.

mobile Hilfen	2019	2020	2021	2022	2023
in belastenden Familiensituationen	2.875	2.646	2.666	2.720	2.610
als Unterstützung der Erziehung	4.745	4.752	4.707	4.642	4.478
<b>Summe mobile Hilfen</b>	<b>7.620</b>	<b>7.398</b>	<b>7.373</b>	<b>7.362</b>	<b>7.088</b>

## Betreuung außerhalb der Familie

Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es, dass auch in gefährdenden Situationen sichere Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche gegeben sind. Dabei sind jedoch die Rechte der Eltern zu achten und alle Ressourcen zu erheben, die diese Familie unterstützen können.

---

<sup>1</sup> Hinweis, um Irrführungen zu vermeiden: Zu den mobilen Diensten zählen nicht die Angebote des Mobilien Familiencoachings; hier stiegen die Zahlen aufgrund des Ausbaus naturgemäß → siehe dazu den Punkt zu den "Beratungsangeboten im Rahmen der sozialen Dienste"

Wenn es zum Schutz des Kindes erforderlich ist, schafft die Kinder- und Jugendhilfe (vorübergehend) sichere Lebensbedingungen außerhalb des Familiensystems.

Für 1.545 Kinder und Jugendliche wurde im Jahr 2023 eine Betreuung in Form **einer vollen Erziehung** bereitgestellt: 42 % dieser Kinder lebten in Pflegefamilien, 58 % in einer sozialpädagogischen Einrichtung.

<b>volle Erziehungen</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
in sozialpädagogischen Einrichtungen	1.026	934	946	912	899
bei Pflegefamilien	679	656	636	661	646
<b>Summe volle Erziehungen</b>	<b>1.705</b>	<b>1.590</b>	<b>1.582</b>	<b>1.573</b>	<b>1.545</b>

Die Zahl der vollen Erziehungen ist in den vergangenen fünf Jahren ebenfalls gesunken, was unter anderem auf verstärkte Präventionsarbeit und frühzeitigere Unterstützung der Familien in OÖ zurückzuführen ist.

- bei der vollen Erziehung in sozialpädagogischen Einrichtungen um - 12,4 %
- bei voller Erziehung in Pflegefamilien um - 4,86 %.

## **Hilfen für junge Erwachsene**

Auf eine Erziehungshilfe haben gefährdete Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre einen Rechtsanspruch. Bis zum 21. Lebensjahr (also für junge Erwachsene) können diese Hilfen weitergeführt werden. In den letzten fünf Jahren gingen die Unterstützungen für junge Erwachsene - analog zu den Erziehungshilfen Minderjähriger (- 6,6 %) - zurück (- 6,5 %) und verlagerten sich zunehmend in Richtung ambulante Hilfen: 2019 waren 29,6 % der Unterstützungen für junge Erwachsene ambulante Hilfen; 2023 waren es 39 %.

Mit der Novelle des Oö. KJHG 2014 soll auch eine verbesserte Unterstützung für junge Erwachsene geschaffen werden. Konkret werden Anlaufstellen für Beratungsthemen verbessert. Außerdem soll eine stärkere Begleitung in die Verselbstständigung gewährleistet werden. Rechtlich soll von der bisherigen Praxis abgegangen werden, wonach eine weiterführende Hilfe für junge Erwachsene nur dann möglich ist, wenn die Erziehungshilfe am Tag des 18. Geburtstags aufrecht ist.

*„Genauso wie viele Eltern ihre Kinder nach ihrem 18. Geburtstag unterstützen, arbeiten wir gerade daran, die Unterstützung und Begleitung sogenannter Care-Leaver weiter zu verbessern“, so LR Lindner.*



## Ausgaben in der Kinder- und Jugendhilfe

Die Kinder- und Jugendhilfe in Oberösterreich wird zentral durch das **Amt der Oberösterreichischen Landesregierung**, Abteilung Kinder- und Jugendhilfe, koordiniert. Die Abteilung Kinder- und Jugendhilfe ist einerseits für die übergeordnete Steuerung zuständig, legt Rahmenbedingungen und fachliche Standards fest, ist für die fachliche Aufsicht und die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben verantwortlich. Andererseits ist die qualitative und fachliche Weiterentwicklung eine wesentliche Aufgabe, um den Veränderungen und Anforderungen gerecht zu sein.

Auf regionaler Ebene sind die Bezirkshauptmannschaften und Magistrate für die Umsetzung der Kinder- und Jugendhilfe vor Ort zuständig.

Die Sozialarbeiter:innen stellen ua Hilfe- und Unterstützungsleistungen zur Verfügung, klären Gefährdungssituationen ab, erarbeiten Hilfepläne und sorgen für eine bedarfsgerechte und sichere Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Diese Struktur wird den spezifischen Anforderungen und Bedürfnissen der verschiedenen Regionen und Zielgruppen gerecht.

*„Die enge Zusammenarbeit zwischen Land Oberösterreich, den regionalen Kinder- und Jugendhilfen in den Bezirken und den privaten Trägern ist essentiell, um eine hochwertige und flächendeckende Kinder- und Jugendhilfe sicherzustellen. Diese enge und gute Zusammenarbeit leben wir in Oberösterreich“*, hebt Mag.<sup>a</sup> Theresia Schlöglmann hervor.

Die dafür nötigen finanziellen Mittel werden sowohl aus Landes- als auch aus kommunalen Budgets bereitgestellt. Das Land finanziert größere Projekte, übergeordnete Programme und spezielle Förderungen. Die Bezirkshauptmannschaften und Magistrate sind hauptsächlich für die grundlegende Versorgung und Betreuung vor Ort verantwortlich und finanzieren diese.

So standen 2023 insgesamt (Land OÖ & Regionale Träger Sozialer Hilfe) rund 119 Millionen Euro für Erziehungshilfen zur Verfügung (z.B. Unterstützung in der Erziehung, Volle Erziehung) und knapp 14 Millionen Euro für präventive Angebote zur Förderung und Entlastung von Familien.

## **Die Kinder- und Jugendhilfe sichert den Unterhalt für fast 20.000 Kinder**

In der Praxis kommt es recht häufig vor, dass der Unterhalt vom getrenntlebenden Elternteil nicht regelmäßig oder/und nicht in der vereinbarten Höhe bezahlt wird. In solchen Fällen bietet die Kinder- und Jugendhilfe Unterstützung an. **Insgesamt betrifft das derzeit 19.341 Kinder und Jugendliche in Oberösterreich, für die die Kinder- und Jugendhilfe rechtlicher Vertreter ist.**

Die Kinder- und Jugendhilfe bietet dem unterhaltspflichtigen Elternteil an, eine Vereinbarung über die Höhe des laufenden monatlichen Unterhalts sowie eine Ratenvereinbarung über die Begleichung von Rückständen abschließen (10.942 Vertretungen).

Kommt keine Zahlungsvereinbarung zustande oder zahlt der Unterhaltsschuldner trotz einer bestehenden Vereinbarung nicht, stellt die Kinder- und Jugendhilfe entsprechende Gerichtsanträge.

In 8.399 Fällen wurde (nach Vorliegen bestimmter Voraussetzungen) per Gerichtsbeschlusses ein Unterhaltsvorschuss gewährt, den der Bund ausbezahlt und die von den Unterhaltsschuldnern rückgefordert werden. Insgesamt wurden 18,5 Mio. Euro vorgestreckt, um den Lebensunterhalt der betroffenen Kinder und Jugendlichen zu stützen.

## **Ausblick: Prävention weiter ausbauen**

Die Kinder- und Jugendhilfe bietet besonders in schwierigen und belastenden Situationen unverzichtbare Unterstützung – sie schützt, stützt und ermächtigt Kinder, Jugendliche und Familien. Für Landesrat Michael Lindner ist klar: Die Kinder- und Jugendhilfe in Oberösterreich soll weiter gestärkt werden, insbesondere im präventiven Bereich. *„Kinderschutz und die Wahrung der Kinderrechte haben für mich oberste Priorität. Es ist aber nicht die Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe, alle gesellschaftlichen Entwicklungen alleine zu bewältigen“*, betont LR Lindner. *„Es braucht eine noch bessere Zusammenarbeit mit allen relevanten Systemen – wie etwa der Schule, Vereinen oder der Medizin. Nur so können wir den bestmöglichen Kinderschutz und ein sicheres Aufwachsen der nächsten Generationen gemeinsam sicherstellen.“*

Der zukünftige Fokus liegt darauf, präventive Maßnahmen weiter zu stärken und sicherzustellen, dass möglichst viele Familien von den Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe profitieren können. Zudem hat LR Lindner die Ausarbeitung einer abgestimmten Bedarfs- und Entwicklungsplanung in Auftrag gegeben.

*„Die Kinder- und Jugendhilfe hat sich in den letzten Jahren gut weiterentwickelt. Mein Ziel ist es, vor allem den Präventionsbereich noch weiter auszubauen und möglichst niederschwellige Angebote für Oberösterreichs Familien zu schaffen. Der Ausbau des mobilen Familiencoachings ist ein erster Schritt in diese Richtung, von dem bereits viele Familien profitieren“*, so LR Lindner abschließend.